



## Liebe Leserinnen und Leser von „lfg-aktuell“,

Liebe Eltern,

nach einem stürmischen Beginn des zweiten Schulhalbjahres wünsche ich Ihren Kindern einen guten Start und den Abiturient\*innen alles Gute und viel Erfolg bei den anstehenden Vorabiturklausuren. Der Januar war geprägt von dem Schulbesuch der QA, auf den alle am Schulleben Beteiligten positiv zurückblicken können. Im folgenden Artikel erhalten Sie einen kleinen Rückblick auf die QA, so dass wir gespannt sein können, wenn Herr Zingler uns den abschließenden Bericht überreicht.

Viele Grüße

Thorsten Harnischmacher  
(Schulleiter)

## Das LFG bekam im Rahmen der QA ein sehr gutes Zeugnis

Schon im Frühjahr 2019 kündigte sich die Qualitätsanalyse (QA) am Liebfrauengymnasium in Büren an, um schulische Prozesse zu beobachten. Die QA dient dazu, Schulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung zu unterstützen und setzt auf Partizipation und Kooperation in der Zusammenarbeit zwischen allen am Schulleben Beteiligten, den Qualitätsprüfern sowie den Trägervertretern der Malteser Werke gGmbH. Grundlage jeder QA ist das Qualitätstabelleau des Landes NRW, welches auf dem Referenzrahmen Schulqualität NRW basiert und an Schulen in katholischer Trägerschaft um den Bereich „Eigenprägung katholischer Schulen in freier Trägerschaft“ ergänzt wird. Nach der ersten Qualitätsprüfung im Jahr 2014 ging das LFG nun in die zweite Runde und begrüßte vom 20.1. bis 24.01. Stefan Zingler (Erzbistum Paderborn) und Elke Steimann (Bezirksregierung Detmold) als Qualitätsprüfer in Büren.

Die Prüfer schauten sich Unterricht an, führten Interviews mit Schüler\*innen, Eltern, Lehrkräften und Mitarbeitenden durch und werteten eingereichte Unterlagen (Konzept-

te, Curricula etc.) aus. Dabei stellten sie schon in ihrem Kurzbericht nach den Besuchstagen fest, dass der Grundkonsens in Bezug auf das unterrichtliche und pädagogische Handeln beispielhaft sei, ebenso wie der Umgang miteinander, der von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt sei. Frau Steimann und Herr Zingler würdigten das vielfältige Schulleben, das beachtenswerte soziale Klima und die hohe Beratungskompetenz in schulischen und persönlichen Anliegen der Schüler\*innen. Herausragend sei das LFG im Bereich des besonderen Bildungs- und Erziehungsauftrags einer katholischen Schule aufgestellt, da es hier beispielhaft möglich sei, als Schüler\*in christlich begründet soziale Verantwortung zu übernehmen. Analog zu den Leitlinien für Bildung und Erziehung an Malteser Gymnasien würden am LFG die Schüler\*innen ganzheitlich als einzelne Persönlichkeiten wahrgenommen, ihnen Freude am Leben in einer christlichen Gemeinschaft vermittelt und sie dazu befähigt sich in einer pluralen Gesellschaft und Welt als Christ zu verhalten.

Thorsten Harnischmacher bedankte sich bei den Schüler\*innen, den Eltern und seinem Kollegium für die sehr gute Vorbereitung auf die QA, konnte dem Team der QA eine Rückmeldung auf Augenhöhe attestieren und war dankbar für den fairen Umgang und die sehr entspannte und freundliche Atmosphäre während der drei Besuchstage. Gespannt sind nun alle auf die ausführliche Darstellung der Ergebnisse im Qualitätsbericht, der die Verantwortlichen des LFG in den nächsten Wochen erreichen wird.



Stefan Zingler (l.) und Elke Steimann überreichen Schulleiter Thorsten Harnischmacher den Vorabbericht der QA. Patrick Hofmacher (Geschäftsführer der Malteser Werke) und Burkhard Hellwig (stellv. Schulleiter) freuen sich mit allen Beteiligten über das tolle Ergebnis.

## So viel du brauchst ...

### LFG macht mit beim Klimafasten 2020

In wenigen Tagen beginnt wieder die Fastenzeit. Aus der christlichen Tradition heraus wird in der Zeit vor Ostern des Leidens gedacht und bewusst Verzicht geübt. Verzicht, sich zu fragen, was wir wirklich brauchen, darum geht es auch bei der Debatte um Klimawandel und Klimaschutz.

„So viel du brauchst...Klimafasten“ ist eine kirchliche Initiative verschiedener evangelischer Landeskirchen und katholischer Bistümer, die in der Zeit von Aschermittwoch (26.02.) bis zum Ostersonntag (12.04.) dazu anregen möchte, sich Zeit zu nehmen, das eigene Handeln im Alltag zu überdenken, Neues auszuprobieren, etwas zu verändern und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. In den einzelnen Wochen der Fastenzeit werden dazu jeweils verschiedene Schwerpunkte gesetzt, z.B. der Energieverbrauch oder auch die Mobilität. Das LFG beteiligt sich an dieser Fastenaktion. So werden wir in jeder Woche der Fastenzeit bezogen auf das Wochenthema Anregungen geben, wie jeder in seinem Alltag in der Schule und zuhause zum Klimaschutz beitragen kann. Wir laden alle, Schüler, Eltern und Lehrer, dazu ein, sich an der Aktion und auch den daraus eventuell entstehenden Diskussionen zu beteiligen. Informationen zu den Wochenthemen erhalten Sie und erhaltet ihr in der Schule und auf unserer Homepage. Macht mit/machen Sie mit beim Klimafasten – ab Aschermittwoch!

Christel Teipel

## FSJ-Was ist das eigentlich genau?

Am Freitag, den 20.12.19, bekamen wir in unserem Sowi-Kurs von Herrn Schnitzmeier Besuch von Emma Kersting, einer ehemaligen Schülerin unserer Schule. Emma entschied sich nach dem Abitur an unserer Schule für ein Freiwilliges Soziales Jahr in Brasilien. Dies hat sie uns vorgestellt und uns von ihrem Aufenthalt ausführlich berichtet.

Zunächst erklärte uns Emma was es überhaupt bedeutet Missionar/in auf Zeit zu sein. M.a.Z. sind meist 18-28 Jahre alte hilfsbereite Menschen, die für eine bestimmte Zeit in ein Entwicklungsland bzw. Schwellenland reisen, um dort den Hilfsbedürftigen zu helfen. In Emmas Fall war das Land ihrer Wahl Brasilien. Im Oktober 2018 flog sie nach Brasilien und verbrachte dort insgesamt 10 Monate. Die ersten fünf Monate hat sie in einer Schule in Manoel Ribas ausgeholfen. Dies liegt im Norden Brasiliens und ist daher nicht so sehr von der Armut betroffen wie z.B. der Süden des Landes. Dies war unter anderem einer der Gründe, weswegen Emma sich dazu entschied, den Ort zu wechseln, damit sie einen realistischeren Einblick bekommt. So wechselte sie nach Balsas im Süden Brasiliens und arbeitete dort in einer Kinderstätte die von Spenden lebt. Emma berichtete, dass ihr zwar der Norden ebenfalls gefallen habe, sie aber dennoch bessere Erfahrungen im Süden gemacht habe. Sie beschrieb die Menschen als sehr lebensfroh und veranschaulichte uns dies, indem sie uns kurze Videos von singenden Menschen im Bus und tanzenden Kindern im Kindergarten zeigte. Nach den Videos zu urteilen, waren die Menschen tatsächlich sehr glücklich trotz der enormen Armut. „Es kam einem trotz allem nicht so vor, als ob es ihnen an

etwas gefehlt hätte.“, so Emma. Auch vom Reisen, das ebenfalls zum Programm gehören sollte, berichtete sie begeistert. Besucht hat sie Orte wie Rio de Janeiro und den Amazonas. Als Gesamteindruck machte Emma klar, dass es durchaus auch mal Probleme und Schwierigkeiten gegeben habe, sie aber dennoch aus allem etwas gelernt habe, „Man macht es ja auch irgendwie für sich.“

Aus finanzieller Hinsicht erklärte Emma, dass 75% der Kosten von der staatlichen Organisation „weltwärts“ übernommen wurden und den Rest der Orden für den man sich entschieden hat, in Emmas Fall also die SMMP, trage. Man hat somit also kaum eigene Kosten, kann nach dem Abitur erstmal eine kurze „Auszeit“ haben, lernt tolle Menschen, Orte und Kulturen kennen und man ist dazu auch noch sozial tätig. Wenn du also ebenfalls Interesse an einem sogenannten FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) hast, kannst du dich bei weiteren Fragen gerne an Emma wenden: [emma.kersting@web.de](mailto:emma.kersting@web.de).

Petra Deak (EF)



## Wir freuen uns,

dass **Julius Schäfer** (Q2) beim Kreisentscheid von „Jugend musiziert“ den **1. Platz** belegte (Kategorie Klavier) und sich damit für den Landeswettbewerb qualifiziert hat. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg beim Landeswettbewerb!

# Spannender Slam-Dreikampf in Schloss Neuhaus



Am 28. Januar fand im Berufskolleg Schloss Neuhaus der große Slam- Dreikampf statt, der in vier Disziplinen veranstaltet wurde, Song-Slam, Poetry

Slam, Video-Slam und einem „individuellen Beitrag“. Die Teilnehmer\*innen der drei Schulen aus Schloss Neuhaus (Berufskolleg), St. Michael-Gymnasium und unserer Schule lieferten sich dabei ein Duell auf Augenhöhe. Spannender konnte es auf jeden Fall nicht sein. Im Song Slam, bei dem sich Lily Blum, Marlene Werny und Jessica Reger (alle EF) mit einem selbstkomponierten Song für Gitarre, Klavier und Geige der Jury vorstellten, bekamen alle Song-Slamer die gleiche Punktzahl. In der zweiten Kategorie, dem Poetry Slam, vertraten Thorben Ghode (Q2) und Mira Hillebrand (Kl.9a) das LFG. Auch hier konnten sich beide über eine tolle Bewertung freuen. In der dritten Kategorie wurden Kurzfilme gezeigt. Schüler aus der Klasse 8 (Felix Bökenführ, Kl.8a und Noah Köckerling, Nico Meisel, Matthis Schütte, Jonas Wächter, alle Kl.8b) hatten hierzu einen Action-Film über ihr Hobby - das Mountainbiken – gedreht und mit einer Botschaft verknüpft: „Vertraue dir selbst – du hast es in der Hand!“. Abschließend brachte unsere Rockband aus der Q2 in der Besetzung Pia Rustemeier (voc.), Severin Kevekordes (git), Thorben Ghode (b), Maurice Schmelter (dm) und Kati Just (keyb.) mit einem eigenen Song die Zuhörer\*innen zum Staunen. Am Ende reichte es zwar nicht zum Gesamtsieg, alle Teilnehmer\*innen erlebten aber einen unvergesslichen Nachmittag.

Johannes Zimmer

Weitere Informationen und Bilder auf

<https://www.liebfrauegymnasium-bueren.de/aktuelles/newsdetails/article/62313.html>



## Erik Schütte – Seit sechs Monaten als Missionar auf Zeit in Nambuma, Malawi

Einige von Euch können sich vielleicht noch daran erinnern, dass ich vor etwa einem Jahr Kuchen in der Schule verkauft habe, um Spenden für mein bevorstehendes Auslandsjahr in Nambuma, Malawi zu sammeln. Mittlerweile lebe ich bereits vier Monate hier.



Die Nambuma Parish liegt etwa eineinhalb Stunden Fahrtzeit nördlich der Hauptstadt Lilongwe. Die Gemeinde besteht aus mehreren Dörfern, einer Boarding School für Mädchen, einer Grundschule für Jungen, einer gemischten Secondary School und dem genau in der Mitte gelegenen Nambuma Community Hospital. Von Theresien-Schwestern geführt, umfasst das Krankenhaus eine Notaufnahme, eine Geburtsstation, eine Station für unterernährte Kinder und eine Station für die Behandlung sexuell übertragbarer Infektionen, wie HIV. Der Campus schließt direkt an den Konvent der Schwestern an und wird auf der anderen Seite durch das Dorf für die Mitarbeiter begrenzt. Inmitten dieses Gebäudekomplexes liegt das Freiwilligenhaus, in welchem ich zusammen mit einem Mitfreiwilligen wohne. Seit 2015 ist Schwester Perpetual die zuständige Sister In-Charge, was bedeutet, dass sie für die Einrichtung und alle, die dort arbeiten, verantwortlich ist, also auch für mich.

Mein Einsatzort ist die Pharmazie des Hospitals, und mein Arbeitstag beginnt um 7:20 Uhr gemeinsam mit den anderen Angestellten. Nach einer zweistündigen Mittagspause geht es ab

14:00 Uhr zurück zur Arbeit bis ca. 17:00 Uhr. Meine Hauptaufgabe besteht in dem Verkauf von Medikamenten und dem Berechnen von Behandlungskosten. Die Patienten müssen in die jeweiligen Kategorien eingeteilt werden: Schwangere, Mütter mit Kindern bis 5 Jahren, Kinder und Ältere erhalten eine kostenlose Gesundheitsversorgung, alle anderen müssen die Kosten bezahlen, was sie allerdings oft nicht können und z. B. Handys oder Fahrräder als Pfand deponieren. Einen Zahn zu ziehen kostet ca. 2 €, und selbst dafür haben nicht alle das Geld.



Allerdings besteht mein Leben nicht nur aus Arbeit. Abends treffe ich mich oft mit Jugendlichen zum Basketballspielen. Den Basketballkorb hatte ich in meinem Koffer mitgenommen, und das Spielfeld wurde in meinen ersten Tagen in Nambuma von einigen Leuten in Eigenarbeit aufgebaut. Die Malawis sind sportbegeistert und so finden sich immer Mitspieler ein. An den Wochenenden haben wir sehr viel Zeit zum Reisen. Mittlerweile haben wir schon einige Ecken von Malawi besucht und verschiedene Feierlichkeiten miterlebt, z. B. Trauerfeiern, Hochzeiten, Geburtstage und das 50jährige Ordensjubiläum einer Schwester. Mit der Entscheidung ein Auslandsjahr zu machen, bin ich immer noch sehr zufrieden und kann es jedem empfehlen, der Lust hat, mal ein Jahr nicht in der Schule oder Universität zu verbringen, sondern einfach nur zu le-

ben und in einem Projekt als Freiwilliger mitzuarbeiten. Gefördert und organisiert wird der freiwillige Einsatz als Missionar auf Zeit durch die Franziskanerinnen Salzkotten. Diese schicken bereits seit fast 20 Jahren Freiwillige nach Rumänien, Malawi, Indonesien, Indien und Osttimor. Im Jahr 2019 haben sie 13 Freiwillige in die verschiedenen Projekte gesandt. Finanzielle Unterstützung erhalten sie dabei vom Staat. Das Programm „Weltwärts“ des Ministeriums für Internationale Entwicklungs-Zusammenarbeit fördert Entsendeorganisationen, die insbesondere zum Gedanken der „Einen Welt“ beitragen, und übernimmt 75% der Kosten. Der Rest wird in meinem Fall von den Franziskanerinnen getragen bzw. durch die von den Freiwilligen eingeworbenen

Spenden, wie z. B. bei dem eingangs erwähnten Kuchenverkauf.

Erik Schütte



## LFG for future – Klasse 8b pflanzt 1300 Bäume

„1300 Bäume habt ihr geschafft, Wahnsinn!!“ Mit diesen Worten verkündete Freiherr von und zu Brenken am 29.01.2020 das Tagewerk der 8b. Auf Einladung des Freiherrn hatte sich die Klasse am Morgen mit Spaten, Mützen und Handschuhen aufgemacht zu einer Exkursion der besonderen Art. Passend zur Unterrichtsreihe „Ökosystem Wald“ (Biologie) erlebten sie erster Hand, wie nachhaltige Forstwirtschaft in ihrer unmittelbaren Umgebung geschieht. Der Privatwald der Familie von Brenken ist in den vergangenen zwei Jahren durch Stürme, Trockenheit und dem daraus resultierenden Borkenkäferbefall stark geschädigt worden. Auf notwendig gewordene Rodungen folgt derzeit die Wiederaufforstung mit über 60.000 Jungpflanzen – sowohl Laub- als auch Nadelhölzern aus heimischem Saatgut. Die Jugendlichen der Klasse 8b wurden dazu im Brenkener Oberholz von Freiherr von und zu Brenken und Oberförster Jan Lennart Lenck empfangen und in die Pflanztechnik eingeführt. Dann ging es zweieinhalb Stunden tatkräftig ans Werk, bevor sich Freiherr von und zu Brenken mit Bratwurst und Getränken für den Einsatz der 8b bedankte.

Nicola Bernard



## Besinnungstage der Q2 in Ehreshoven

Unsere kleine Gruppe startete am Mittwoch, den 18.12, mit einer turbulenten Fahrt durch das Sauerland in die Besinnungstage. In Ehreshoven angekommen bezogen wir unsere Zimmer und bekamen einen kleinen Snack, bevor wir auch schon mit unserer ersten Seminareinheit starteten. Die einzelnen Blöcke drehten sich alle um die Themen der Selbstfindung und Zukunftsplanung. Durch kreative Methoden wie das Basteln einer Lebenslinie, konnten wir lernen, was uns in unserer Vergangenheit geprägt hat und wie das unser jetziges Ich beeinflusst. Zudem besprachen wir, wie wir uns unsere Zukunft wünschen und in welche Berufe wir passen würden. Da wir die letzte Seminargruppe vor Weihnachten waren, konnten wir uns räumlich ausbreiten und die Zeit zum Beispiel auch in der gemütlichen Bibliothek verbringen. In den drei Tagen erkundeten wir auch das wunderschöne Gelände der Malteser Kommende, das direkt am Ehreshovener Schloss liegt. Neben dem „geistigen Futter“ wurden wir mit reichlich vielen Snacks und hervorragendem Essen versorgt. Die drei Tage vergingen zwar sehr schnell, aber wir konnten einiges über uns selbst lernen und hatten eine tolle besinnliche Zeit, die uns sicherlich einen neuen Blick auf uns und hilfreiche Tipps für unsere Zukunft gebracht hat.

Johanna Renneke, Q2



# Wächter Packautomatik wird neuer Kooperations- partner



Damit das Interesse an den mathematisch-, naturwissenschaftlichen- und Bereichen der Informatik hoch bleibt, sollen Schüler\*innen bereits möglichst frühzeitig dafür begeistert werden.

Ziele der beschlossenen Kooperation sind es, genau diese Fächergruppen stärker in den Fokus der zukünftigen Zusammenarbeit zu rücken und somit möglichst frühzeitig Interessen aufseiten der Schülerschaft zu wecken und zu fördern. Darüber hinaus sollen Einblicke in betriebliche Abläufe, Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten dazu beitragen, neben einer praktischen Berufswahlorientierung auch berufliche Fehlentscheidungen sowie Ausbildungs- und Studienabbrüche zu vermeiden.

Im Rahmen einer Feierstunde unterzeichneten Schulleiter Thorsten Harnischmacher und Geschäftsführer Stefan Wächter die Vereinbarung, die die weitere Zusammenarbeit innerhalb des Kooperationsprojektes regelt.

Vertraglich verankert sind neben Exkursionen für Schüler\*innen und Betriebserkundungen für Lehrkräfte, auch Berufsinformationsveranstaltungen sowie Trainings für das effiziente Bewerbungsschreiben.

Mit der „summer-school“ sollen außerdem interessante Workshops während der Sommerferien zur Verfügung gestellt werden. Hierbei soll es schwerpunktmäßig darum gehen, den Roboter-einsatz in Fertigungsprozessen kennen- und verstehen zu lernen. Im Rahmen einer Betriebsbe-sichtigung konnten sich die Vertreter\*innen der Roboter-AG unserer Schule bereits vom hoch-spezialisierten Einsatz der Maschinenmenschen überzeugen und einen ersten Gedankenaus-tausch zur verwendeten Programmiersprache einleiten.

Geschäftsführer Stefan Wächter erinnerte sich an seine eigene Schulzeit am LFG und sprach in diesem Zusammenhang von einer Win-Win-Situation zwischen seinem Unternehmen und der Schule.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die herzliche Einladung sowie die interessanten Einblicke in das Unternehmen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

## Zeitzeugengespräch mit Alexander Richter

Am Montag, dem 13.01.2020, wurde uns Schüler\*innen der Geschichts- und Sozialwissenschaftskursen sowie allen Interessierten die Geschichte eines in zwei Staaten geteiltes Deutschland ein Stück nähergebracht. Der ehemalige DDR- Bürger und Stasi-Häftling Herr Alexander Richter besuchte uns, um von seinen Erfahrungen während der Zeit der Deutschen Teilung und seinem Leben in einer Diktatur zu berichten.

Begleitet wurde er von Herrn Dr. Frank Hoffmann von der „Vereinigung der Opfer des Stalinismus“ (VOS), welche verschiedene Zeitzeugengespräche organisiert und durchführt. Der Mitarbeiter der Bundesstiftung für Aufarbeitung stellte die DDR-Geschichte als gesamtdeutsche Geschichte dar, womit er sein Anliegen, Berichte auch hier bei uns zu erzählen, begründete. Besonders betonte dieser auch, dass es sich bei der Biografie Richters um eine exemplarische Darstellung der DDR-Geschichte handle, also keineswegs universell für alle Menschen der Deutschen Demokratischen Republik gültig sei.



Doch die Geschichte Alexanders Richters ist einzigartig und die Auseinandersetzung mit dieser ungemein wichtig. Er wuchs in Potsdam auf und durchlebte eine recht positive, unbeschwerte Kindheit, welche dennoch von der sozialistischen Ideologie geprägt war. Während seiner Schulzeit, seines Studiums und seines Wehrdienstes fühlte er sich nicht erfüllt, konnte seine Situation jedoch nicht verbessern, da ihm sein Werdegang verpflichtend vorgegeben wurde. Während der sogenannten „Beat-Zeit“, einer Gegenbewegung von Jugendlichen, änderten sich seine Ansichten in Bezug auf die sozialistische Ideologie und sein Blick auf den Marxismus und die soziale Wirtschaft wurde zunehmend kritischer. Er begann, neben seinem Beruf, einen Roman zu schreiben, in welchem er, anhand einer Figur, welche durch die DDR reist und alle Missstände bzw. Wahrheiten, wie Korruption, Ungleichheit, Parteienelite, etc., erlebt, die wahren Umstände der DDR schilderte. Manuskripte dieses Romans schickte Herr Richter in Form von Briefen an seine damalige Freundin, welche in der BRD lebte. Das Ministerium für Staatssicherheit öffnete einige dieser Briefe und leitete eine fünfjährige Überwachung ein. Die Stasi installierte Wanzen in seiner Wohnung und führte verschiedenste Protokolle über unterschiedliche private Lebensbereiche des Mannes. 1982 wurde Alexander Richter auf öffentlicher Straße aufgrund



der Veröffentlichung von Hetzschriften, welche als Diskriminierung der DDR galten, verhaftet. Sein Roman war allerdings zu dem Zeitpunkt und auch bis heute nicht veröffentlicht. Es folgte ein langwieriger Prozess der U-Haft, in welchem er als Staatsfeind angesehen wurde und er demzufolge vor Gericht nichts zu sagen hatte. Nach tagelanger Auseinandersetzung mit seinen Manuskripten, welche ihm Stück für Stück vorgelesen wurden, wurde der Inhaftierte zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Mutter setzte sich jedoch für einen Freikauf durch die BRD ein, welche ca. zwei Jahre später erfolgte. Mit dem anschließenden Leben in der BRD folgte eine Konfrontation mit einem neuen System, verbunden mit einem Konsumschock und dem harten Kampf sich von der psychischen wie physischen Erschöpfung wieder zurück in ein geregeltes Leben zu kämpfen. Nach dem Mauerfall blieb Alexander Richter, trotz der Überlegung zurück nach Potsdam zu ziehen, in der BRD wohnen.

Nachdem den Zuhörer\*innen seine Biografie kurz vorgestellt wurde, bekamen wir viel Raum für Fragen an den Zeitzeugen, welche dieser alle ausführlich beantwortete. Besonders erstaunlich und ergreifend für uns Schüler\*innen war die Willkür, mit welcher die Bürger\*innen der DDR konfrontiert wurden. Diese zeigte sich vor allem in Eingriffen in die Privatsphäre sowie Verletzungen der Menschenrechte. Ebenfalls die Fragen der Verarbeitung und eventueller negativer und langfristiger Folgen auf das Leben des Zeitzeugen hinsichtlich seines Vertrauens wurden thematisiert.

Auch wenn die Geschichte Alexander Richters uns alle bewegt hat und für ihn sicher nicht leicht zu erzählen ist, sind wir der Meinung, dass Zeitzeugengespräche wie diese nicht nur eine ideale Ergänzung zu unserem täglichen Unterrichtsstoff darstellen, sondern auch eine gute Gelegenheit für jeden Bürger sind, sich mit der deutschen Geschichte auseinanderzusetzen. Denn auch wenn diese bereits vergangen ist, verliert die Auseinandersetzung mit ihr niemals an Bedeutung.

Priscilla Stromberger, Paula Weitekamp, Q2

# Politikstunde mit Frank Heber

Am 28.01. bekamen wir, die Klasse 9a, Besuch von Herrn Frank Heber, einem ehemaligen Schüler unserer Schule, der in Erfurt Politikwissenschaften studiert. Er gab uns in zwei Politikstunden bei Herrn Schuknecht Informationen über das Wahlsystem zum Bundestag und stellte uns verschiedene Vorschläge vor, um die Anzahl der Abgeordneten bei der nächsten Wahl nicht noch weiter anwachsen zu lassen.

Seit mehreren Wochen beschäftigten wir uns schon mit dem Thema „Wahlsystem in Deutschland“ und als Abschluss dieser Reihe erklärte Herr Heber uns das gesamte Wahlsystem, den Weg eines Gesetzes und verschiedene Möglichkeiten, um den Bundestag zu verkleinern. Sein eigener Vorschlag (absolute Mehrheit in den Wahlkreisen) hat aktuell wenig Aussicht auf Verwirklichung, da bereits ein ähnlicher Vorschlag von der AfD gemacht wurde und die AfD die anderen Parteien nicht überzeugen konnte. Dennoch haben wir sehr viel gelernt und hoffen, dass Herr Heber vielleicht doch noch Erfolg mit seiner Idee hat.

Amelie Horn, Esther Schliephak, Kl.9a



# WDR STUDIO ZWEI – Exkursion der 8a

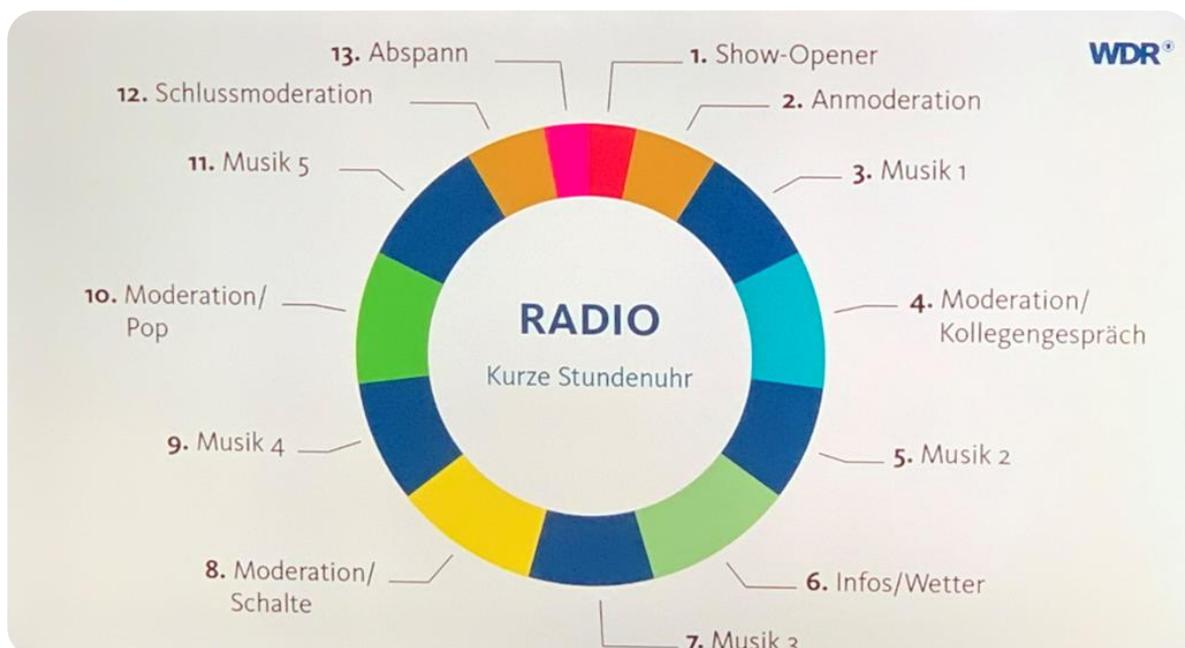


Am 06.02.2020 fuhr wir, die Klasse 8a, zusammen mit unserem Klassenlehrer Herrn Hartmann und unserer Deutschlehrerin Frau Haferkamp nach Köln.

Nach einem Rundgang durch das Museum Ludwig und einer Tour durch die Innenstadt ging es zum WDR. Dort begann unser Nachmittag mit einer Führung durch das 1LIVE Studio. Wir waren fasziniert, wie viele Leute dort vor und hinter den Kulissen arbeiten.

Nach der Führung musste die 8a dann selbst ans Werk und ihre eigene Radiosendung im WDR STUDIO ZWEI produzieren. Eine Redakteurin erklärte uns kurz den Ablauf und unsere Aufgaben, dann ging es auch schon los: Wir suchten aktuelle Themen und Musik, bereiteten ein Kollegengespräch und Infos über Wetter und Staumeldungen vor und arbeiteten an der Umsetzung für die Radiosendung. Nach einer

kurzen Redaktionskonferenz ging es in den spannendsten Teil über: Wir gingen nach und nach ins Studio und nahmen unsere Texte auf. Musik wurde eingespielt, es gab eine Schalte nach Australien und nicht zuletzt zwei Moderatorinnen, die den Radiospot rund machten. Und auch die Technik hat so gut funktioniert, dass wir am Ende unsere eigene Radiosendung mit nach Hause nehmen konnten. Das hat echt Spaß gemacht und wir haben einen professionellen Einblick in die Radiowelt bekommen. Vielen Dank an das Studio und unsere Lehrer, die uns allen diese Exkursion ermöglicht haben!



## Terminkalender

Dienstag,	25.02.20	Studientag Geschichte Klassen 9b+9c (9:30 Uhr - 15:30 Uhr)
Mittwoch,	26.02.20	Q2 Vorklausur LK B
Montag,	02.02.20	Q2 Vorklausur GK
Freitag,	06.03.20	LSE Kl.8 D (1+2 Stunde)
Dienstag,	10.03.20	LSE Kl.8 E (1+2 Stunde)
Donnerstag,	12.03.20	LSE Kl.8 M (1+2 Stunde);
Montag,	16.03.20	Malteser Hospizprojekt Klasse 9
Dienstag,	17.03.20	Infoabend „English in Action“ (am MG)
Donnerstag,	19.03.20	Känguru-Wettbewerb; Probenfahrt Musik-Ags - Bad Fredeburg
Freitag,	20.03.20	Abgabe der Facharbeiten Q1; Probenfahrt Musik-Ags - Bad Fredeburg
Montag,	23.03.20	19.00 Uhr Infoabend EF für Q1
Dienstag,	24.03.20	Studientag Geschichte Klassen 9a+9d (10.00 Uhr - 15:30 Uhr)
Mittwoch,	25.03.20	19.00 Uhr Infoabend Klasse 7 Diff 2;
Donnerstag,	26.03.20	Girls'/Boys' Day
Dienstag,	31.03.20	Bewerbung Studienplatz - Q2
Mittwoch,	01.04.20	19.00 Uhr Infoabend Klasse 9 „Übergang in die Oberstufe“
Donnerstag,	02.04.20	Rückkehr Austausch Charenton
Freitag,	03.04.20	Letzter Schultag der Q2; ab 5 Stunde Abisturm; Ende 1. Quartal EF und Q1
Mittwoch,	03.06.20	Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)

## In eigener Sache

Das Liebfrauegymnasium sucht zum 01.04.2020 eine Reinigungskraft in Teilzeit (20 WStd. nachmittags). Bewerbungen bitte an das LFG Büren, Lindenstr.15, 33142 Büren oder an [info@lfg-bueren.de](mailto:info@lfg-bueren.de). Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefon-Nr. 02951/9836-0. Wir freuen uns, wenn Sie das Reinigungsteam am LFG verstärken.

 **aktuell**

erscheint wieder am 02.04.20

## Bild des Monats



Zum Thema 'Kunst und Wirklichkeit' hat sich der Q2 Kurs von Frau Hartstack mit der Frage beschäftigt, wie unser Leben in der Zukunft aussehen könnte. Neben dem Bau von kleinformatigen Kulissen fotografierten sich die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Verkleidungen. Die entstandenen Portraits wurden dann in Fotos von den Kulissen hinein montiert, so dass virtuelle Zukunftsvisionen entstanden sind.

Das Bild des Monats Februar stammt von Johanna Freytag, Lara Lammers, und Eva-Lotte Martini und zeigt einen OP Raum, in dem künstlich gewonnene Organe verpflanzt werden.



Staatlich anerkanntes privates Gymnasium  
für Jungen und Mädchen in der Trägerschaft  
der MW Malteser Werke gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt:  
Schulleitung des Liebfrauegymnasiums Büren;  
Lindenstraße 15; 33142 Büren;  
Tel.: 02951-98360, Fax: 9836-50